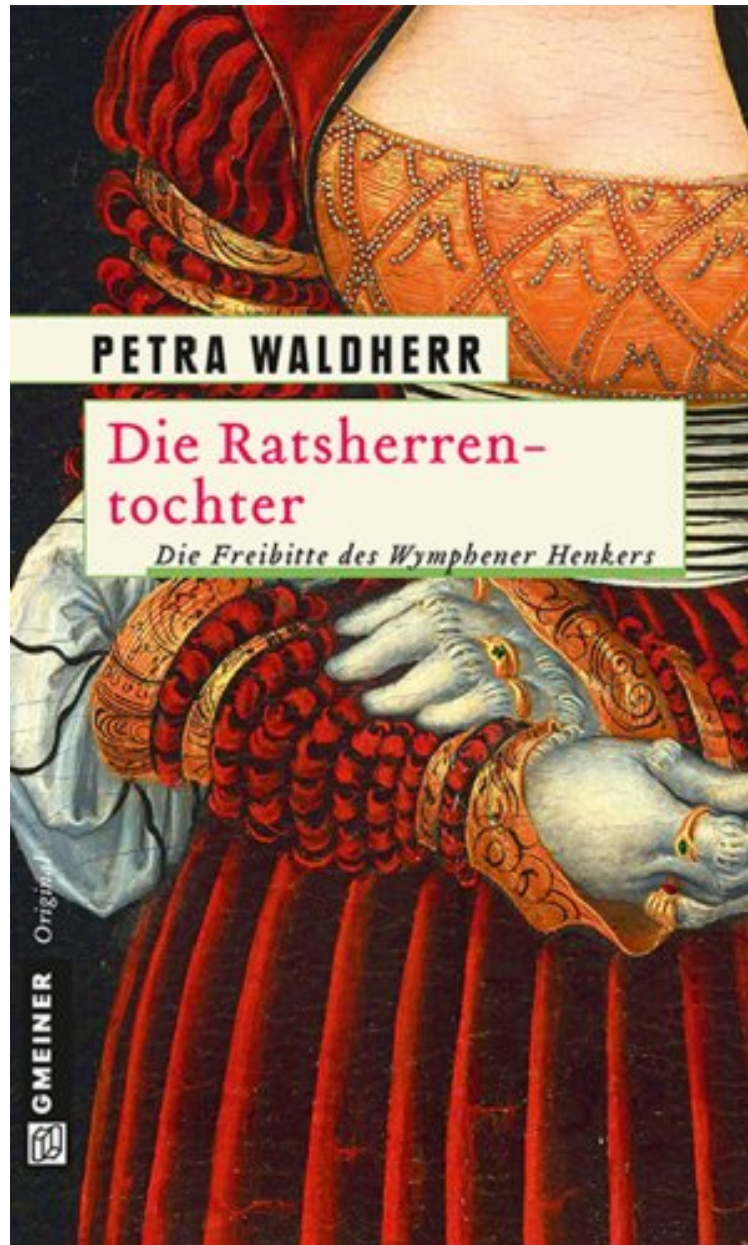


[Read free] Die Ratsherrentochter: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

## Die Ratsherrentochter: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Petra Waldherr

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #10066 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-03-05 Erscheinungsdatum: 2014-03-05 File Name: B00IJ75U42 | File size: 29.Mb

Von Petra Waldherr : Die Ratsherrentochter: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Ratsherrentochter: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Meine Meinung  
Von Chattys Bcherblog  
Untertitel: Die Freibitte des Wymphener Henker  
Zum Inhalt: Anna zieht mit ihrem Bruder, der Mutter und dem Stiefvater nach Wymphen. Der Stiefvater Steffen Brel ist dort ein angesehener Brger und Ratsherr. Auf dem Weg dorthin begegnen sie Michael Kremer, dem Sohn des Scharfrichters. Michael verliebt sich Hals-ber-Kopf in die Brgerstochter. Anna wird kurze Zeit spter Opfer einer Intrige und zum Tode verurteilt. Michael steht zu ihr und hilft, den Tter ausfindig zu machen.  
Meine Meinung: Die Autorin schafft es durch einfhlsame Worten eine wunderschne Liebesgeschichte zu erzhlen, die bedingt durch die historischen Gepflogenheiten jedoch schon wieder grausam waren. Aufgrund der gesellschaftlichen Stellung des Scharfrichters, war es fr diese Familien kaum mglich, eine Beziehung auerhalb der Scharfrichterdynastie zu fhren. Fr den Leser wird dieses Leben des Unehrbaren sehr detailliert dargestellt, so dass man die Abgrenzung deutlich spren konnte. Allein an der Szene mit der Brosche, die die kleine Nichte Michaels von der Strae aufhebt wird deutlich, mit welchen ngsten oder Feindschaften die Leute im spten Mittelalters Umzgen hatten. brigens, fr alle die das Buch oder die Szene nicht kennen: die Brosche wurde durch die Kinderhand sozusagen "entbehrt". Sehr gut fand ich die altdeutschen Namen die im Roman verwendet wurden. Haydelberch (Heidelberg), Wymphen (Bad Wimpfen) etc. Durch diese Begrifflichkeiten wird der Leser noch mehr in die Geschichte eingebunden.  
Fazit: Trotz einiger kleiner Schwchen (zhe Hnger und einige langatmig Dialoge) habe ich dieses Buches sehr genossen und werde es historisch begeisterten Lesern auf jeden Fall empfehlen. Ich hoffe auf eine baldige Fortsetzung der Geschichte.  
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von der Gesellschaft verachtet und ausgegrenzt  
Von Cappuccino-Mama  
Ein Genre, das ich gerne vom Gmeiner-Verlag lese, sind historische Romane. Am liebsten lese ich hier Romane mit Leuten aus dem Volk egal ob es sich um die des gehobenen Standes handelt, oder um Randgruppen. In diesem Roman sind beide vertreten: Anna, die (Stief-)Tochter eines Ratsherrn ist, aber auch Michael, der den Beruf des Henkers ausbt.  
Das Cover / Gestaltung  
Das Buchcover besteht aus dem Ausschnitt eines Gemldes von Lukas Cranach dem lteren mit dem Titel Portrait of a Woman und stammt aus dem Jahr 1525. Cranach malte auch Bilder des Reformators Martin Luther und arbeitete zudem als Hofmaler am kurschsischen Hof ich vermute mal, dass daher auch dieses Gemlde stammt. Zeitlich gesehen wurde das Bild sehr gut ausgewhlt, denn zu Beginn des 16. Jahrhunderts ist auch der Handlungszeitraum des Romans. Der Hintergrund ist, wie bei den historischen Romanen des Gmeiner Verlags blich, in einem matten Schwarz. Das Motiv hingegen ist glnzend gestaltet. Abgebildet ist auf dem Cover ein aufwendig gearbeitetes Kleid in Rot- und Orangetnen weit ausgeschnitten, die rmel gerafft, und das Oberteil wohl mit kleinen Perlen bestickt. Mein erster Blick blieb jedoch an den sonderbar wirkenden Handschuhen hngen, die zur damaligen Zeit modern waren. An den Fingergelenken sind die Handschuhe geschlitzt und ber den Handschuhen trgt die abgebildete Dame einige mit Edelsteinen besetzte Goldringe zweifelsohne handelt es sich um eine Dame der gehobenen Schicht. Gezeigt wird vor allem der Oberkrper der Dame, so dass das fehlende Gesicht Platz fr eigene Vorstellungen lsst. Dadurch dass die Risse in der Farbe des Gemldes zu sehen sind, wirkt das Bild besonders antik. Auch bei diesem Buch findet sich auf den Innenseiten der Buchdeckel ein Motiv. Auf grnem Hintergrund ist das Bild eines Fahنشwingers abgebildet. Es handelt sich um ein Motiv aus einer Sammlung von Holzschnitten (Wapen des Heyligen Rmischen Reichs Teutscher Nation) aus dem Jahr 1545 und stammt von Jakob Kbel (eventuell aber auch von Jacob Kallenberg so ganz geklrt ist das nicht, aufgrund der Initialen IK). Auf der gegenberliegenden Buchseite findet man lediglich das Wort Wimpfen in altertmlichen Lettern eine weitere Schreibweise des Stdenamens. Es wre natrlich toll, wenn auch die Angaben zur Abbildung des Fahنشwingers in einer neuen Auflage vermerkt wre, um interessierten Lesern die Suche danach zu erleichtern. Die Angaben zum Titelmotiv findet man brigens im Kleingedruckten zu Beginn des Buches, was mir persnlich sehr gut gefllt, weil man so dank Internet auch das Originalbild auf sich wirken lassen kann.  
Die Handlung: 1523 Anna Eblin, eine junge Frau, verlsst mit ihrer Mutter Amalia und ihrem Bruder Peter ihren Heimatort nahe der Stadt Hall verlassen. Die krnkliche Mutter hat nach dem Tod ihres Vaters einen Ratsherrn aus Wymphen geheiratet. Doch schon die Anreise der Familie steht unter keinem guten Stern: Die Straen sind rutschig und auch auf der Fhre kommt es zu einem folgenschweren Vorfall. Schon bald steht Anna im Mittelpunkt des Geredes. Man spricht davon, dass Steffen Brel, der Ratsherr und Annas Stiefvater, ein Auge auf die junge Frau geworfen htte. Das Gerede der Leute macht sich ein Mitglied des Rats zu Nutzen und spinnt eine Intrige. Als Steffen Brel eines Tages ermordet wird, wird Anna wegen Mordes vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt. Doch der junge Henker Michael bittet um Annas Hand. Getrieben vom Wunsch, den Schuldigen seiner verdienten Strafe zuzufhren, willigt Anna schlielich in die Heirat ein und fhrt fortan ein Leben am Rande der Gesellschaft. Wird Anna den Tter berfhren und wieder in die Gesellschaft der Wymphener Brger aufgenommen werden?...  
Meine Meinung: Der Roman DIE RATSHERRENTOCHTER trgt noch den Zusatz DIE FREIBITTE DES WYMPHENER HENKERS. Der Begriff der Freibitte drfte so manchem Leser nicht gelufig sein. Nach einem Zitat des Adalbero, Bischof von Laon, folgt eine Erklrung bezglich der sogenannten Unehrlchen, zu denen nicht nur die Henker und ihre Familien zhlten, sondern auch die Huren, Bader und Abdecker. Ein Scharfrichter konnte eine zum Tode Verurteilte von den Oberen einer Stadt freibitten und sie ehelichen. Doch viele Verurteilte zogen in diesem Fall doch den Tod vor.  
Was mir gleich zu Beginn auffiel: Die Autorin verwendet fr die Stdte und Flsse die damalige Schreibweise so ist von der Jaxt (Jagst), dem Nekker (Neckar), sowie von Hailbrun (Heilbronn), Wymphen (Bad Wimpfen), Meckmul (Mckmhl) oder Haydelberch (Heidelberg),... die Rede. Eines wird mal wieder

ganz deutlich: Hinter gutbürgerlichen Fassaden herrscht noch lange nicht Harmonie und Frieden, vielmehr brodelte es dort. Und nicht jeder, der ein Ausgestoener der Gesellschaft ist, ist zugleich auch ein schlechter Mensch. Dort, wo die Unehrliehen leben herrscht in diesem Roman vielmehr ein liebevolles Miteinander. Die zwanzigjährige Anna muss gemeinsam mit ihrer Mutter und dem jüngeren Bruder ihre Heimat, einen Ort nahe Schwäbisch Hall, verlassen. Sie hatte damals keine andere Wahl, nachdem der Vater gestorben war und die Mutter sich erneut vermählte. Mit Wehmut denkt sie zurück an das Leben mit ihrem geliebten Vater. Als Erinnerungsstück blieb ihr lediglich eine Brosche. Auf mich wirkt Anna recht vernünftig, zumindest dann, wenn man sie mit ihrer Freundin Apollonia vergleicht. Vor den Launen ihres Stiefvaters fürchtet Anna sich nicht zuletzt aufgrund des gesundheitlichen Zustands ihrer Mutter, die sich nicht gegen ihn wehren kann. Amalia, Annas und Peters Mutter, wirkt recht kranklich. Ihre Kinder machen sich große Sorgen um die Mutter. Ich hatte die Sorge, dass Amalia bald sterben könnte. Vielleicht ein Grund, Steffen Brel zu heiraten, den sie nur von gelegentlichen Besuchen her kannte. Wahrscheinlich wollte sie ihre Kinder im Falle ihres Todes abgesichert wissen, das war zumindest meine Vermutung. Peter, Annas 16-jähriger Bruder, sollte eigentlich eine Ausbildung bei seinem Onkel in Heidelberg beginnen. Doch der Stiefvater hatte mit ihm ganz andere Pläne, bediente sich gar am Erbe seiner Stiefkinder. So muss Peter schließlich eine Lehre machen, obwohl er nicht gerade der geborene Handwerker ist. Widerspruch duldet der Stiefvater keinen. Steffen Brel ist alles andere als ein liebevoller und fürsorglicher Ehemann und Stiefvater. Schnell wird klar, dass er Amalia, Annas und Peters Mutter, nicht aus Liebe geheiratet hat, sondern vielmehr wegen ihres kleinen Vermögens. Die Charakterzüge des Rats Herrn sind alles andere als positiv. Brel ist ein cholertischer Mensch, der auch nicht davor zurückschreckt, die Hand gegen seine schwächliche Frau zu erheben. Er verlangt absolutes Gehorsam und duldet keine Widerworte. So hat Steffen Brel auch als Mitglied des Alten Rates nicht nur Freunde, vor allem ein Mitglied des Jungen Rates ist sein erbitterter Gegner. Steffen, ein arroganter Mann, der gefühllos und kaltschnuzig ist, und für den Geld und Erfolg das Wichtigste im Leben ist. Michael Kremer ist der Henker (oder auch Scharfrichter der mit dem Schwert richtet) von Wymphen. Nach dem Tod des Vaters trat er an dessen Stelle. Doch der feinfühligere, gutaussehende junge Mann hadert mit seinem Schicksal. Als Unehrlieher (so die Bezeichnung) ist er ein Außenseiter, ein Ausgestoener, dazu gezwungen, den ungeliebten Beruf eines Henkers auszuüben. Tagsüber wird er gemieden, man geht auf Abstand, um durch eine bloße Berührung nicht unrein zu werden, des Nachts schleicht man sich zu ihm, um sich Heilmittel bei ihm zu kaufen, aber auch Talismane. Mein absoluter Liebling in diesem Buch ist zweifelsohne Michael. Und dann soll Michael ausgerechnet die Frau hinrichten, die er von ganzem Herzen liebt! Wunderbar hat die Autorin beschrieben, wie sehr er unter der Situation leidet, mit seinem Schicksal hadert, dann in größter Not zum letzten Mittel greift: Der Freibeute! Anna soll ihn ehelichen, um ihr Leben zu retten, muss dafür jedoch einen hohen Preis bezahlen. Apollonia ist die verwählte Tochter des Bürgermeisters. Während ihre Freundin Anna ein sitzames Leben führt, wirkt die lebensfrohe Freundin geradezu schamlos spielerisch mit dem Feuer. Dass sie einen sehr viel älteren Mann heiraten muss, trägt sie mit Fassung - und nimmt sich weiterhin ihre Freiheiten. Ob das ein gutes Ende nimmt ist fraglich. Feit Morstatt gehört dem Jungen Rat an. Er wäre zwar eine gute Partie für Anna, doch Steffen Brel und Feit Morstatt hassen sich abgrundtief. Anna hat den Verdacht, dass Feit ihr den Hof macht und fühlt sich dadurch auch etwas geehrt. Ich möchte den angeberischen und draufgängerischen Feit ebensowenig wie ich Steffen möchte, beide sind sich ähnlicher als sie es selbst wahrhaben wollen. Sie wollen beide die Macht, den Ruhm und das Geld. Feits oberstes Ziel ist es, in den Alten Rat aufzusteigen, doch Steffen würde dies nie zulassen. Anna und Michael es ist wohl eine Art Magie, die zwischen den beiden besteht. Michael bewundert die hübsche junge Frau, ist von ihr fasziniert. Er hingegen weckt in ihr Gefühle, die sie jedoch nicht wahrhaben will und verdrängt schließlich ist eine Verbindung zwischen ihnen undenkbar. Selbst als die beiden unter einem Dach leben verabscheut Anna Michael aber nicht dafür wie er ist, sondern dafür was er ist obwohl er nie eine andere Wahl hatte, den Beruf des Scharfrichters zu ergreifen. Ich bin zugegebenermaßen ein bisschen verliebt in die Figur des Henkers. Anna möchte ich zwar auch, doch mitunter empfand ich sie geradezu als undankbar. Statt froh zu sein, dem Tod durchs Schwert entkommen zu sein, hadert sie mit ihrem Schicksal. Sie heiratet einen Ausgestoenen der Gesellschaft, doch dafür bekommt sie einen Mann, der sie achtet und vor allem auch von ganzem Herzen liebt! Die Familie seiner Schwester nimmt Anna gerne in die Familie auf, obwohl diese aus gutem Hause stammt und das einfache Leben nicht kennt. Man behandelt sie dennoch respektvoll und begegnet ihr verständnisvoll. Anna jedoch kann mitunter richtig ungerecht sein, behandelt Michael herablassend, begegnet ihm mit Ablehnung. Letztendlich kann sie einfach nur nicht aus ihrer Haut, was man ihr auch nicht verdenken kann, angesichts ihrer Erziehung, sowie den Vorstellungen der Gesellschaft. Manchmal schien es, als würde Anna geradezu darauf warten, aus einem bösen Traum zu erwachen um dann alles hinter sich zu lassen. Natürlich hatte ich Mitleid mit Anna. Jäh wird sie aus ihrer einst so heilen Welt brutal herausgerissen und findet sich in einer auswegslosen Lage wieder. Margaretha Gröpler, genannt Greta, ist Michaels Schwester. Sie lebt mit ihrem Mann Wilhelm und der kleinen Tochter Elisabeth im Hause ihres Vaters, kümmert sich um den alten und kranken Mann, versorgt ihn hingebungsvoll. Greta ist die gute Seele des Hauses. Sie ist heilkundig, verdient mit ihren Kräutern etwas zum Lebensunterhalt dazu. So manch einer schleicht sich nachts zum Haus des Henkers, wenn ihn ein Leiden plagt. Als der alte Henker stirbt, tritt Michael an dessen Stelle. Sowohl Margaretha als auch ihr Mann Wilhelm sind warmherzige Menschen, die voll und ganz hinter Michael und seinen Entscheidungen stehen. Mir hat es aber auch die kleine Elisabeth, genannt Lisbeth, angetan. Ein neugieriges, wissbegieriges, niedliches

kleines Mädchen, liebenswert und sehr einfühlsam. Sie begegnet Anna gleich ganz offen, ohne Vorurteile und mit kindlicher Neugier. überhaupt ist die gesamte Henkersfamilie tolerant, verständnisvoll und geradezu schon modern eingestellt für die damalige Zeit. Greta und Wilhelm pflegen einen liebevollen Umgang miteinander, das Töchterlein ist ihr Sonnenschein. Wäre da nicht dieser Makel, der ihnen allen auferlegt ist, sie könnten ein sorgloses Leben führen. Wieder einmal bewahrheitet sich, dass früher die Leute keinesfalls besser waren als heutzutage. Da wird ein Jude von Jugendlichen drangsaliert, es wird munter intrigiert, gemordet und sich an anderer Leute Habe bereichert. Man begeht ohne mit der Wimper zu zucken Ehebruch, verprügelt sein Weib, betriegt Kunden die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen. Nein, die Welt war damals auch nicht besser. Dementsprechend gibt es im Buch Szenen, die den Leser schwer schlucken lassen, Szenen, die schockieren, aber zum Glück auch einige heitere Episoden, sei es das Verhalten der kleinen Elisabeth oder die Verkleidung Apollonias an Fastnacht. Auch wenn Recherchen mühsam sind, hier haben Autoren historischer Romane meinen allergrößten Respekt, sind diese Nachforschungen oft von Erfolg gekrönt. Doch manchmal eben auch nicht. Hier ist es die Fastnacht, welche die Autorin herausforderte. Wenn das Archiv nichts hergibt, kommt die schriftstellerische Freiheit zum Zuge, was ich vollkommen in Ordnung finde, schließlich handelt es sich bei diesem Roman um keinen Tatsachenbericht. Ebenso legitim finde ich es, wenn eine historisch belegte Person in einem Roman auftaucht, was aber mitunter nur durch eine Veränderung der Lebensdaten möglich ist. Dies wird dann aber auch im Anhang erwähnt. Wunderbar hat die Autorin die örtlichen Gegebenheiten beschrieben. Doch dadurch wurde auch die Neugier geweckt. Wie sehr hätte ich mir im Buch einen Stadtplan aus der damaligen Zeit gewünscht. Doch leider fand sich für das Buch kein passender Plan, was ich natürlich schade fand. Ebenfalls gefreut hätte ich mich über eine Karte mit der Reiseroute. Anna reiste mit ihrer Familie und dem Stiefvater von (Schwabisch) Hall nach Wymphen (Bad Wimpfen). Gerne hätte ich da erfahren, wie diese Route verlief an welchen Orten sie wohl vorbeikamen auf ihrer Reise zwischen Kocher und Jagst. Natürlich sind diese Karten nicht zwingend notwendig, aber eben ein schönes und auch nützliches Extra. Ich persönlich greife während des Lesens gerne auf vorhandene Karten im Buch zurück. Statt eines Nachworts der Autorin findet man in diesem Buch im Anhang eine Danksagung mit Quellenangaben, die sehr übersichtlich gestaltet ist. Unter Dichtung und Wahrheit sind die Personen aus diesem Roman aufgeführt. Statt der sonst meist verwendeten Sternchen bei den Namen der Personen, die historisch belegt sind, findet man hier hinter jedem Namen Anmerkungen zur jeweiligen Person. Ich persönlich ziehe zwar die Sternchen-Variante vor, weil ich diese übersichtlicher finde, letztendlich zählt jedoch das Vorhandensein. Wünschen würde ich mir, dass es in der Fortsetzung dann ein Nachwort gibt, denn das vermisse ich bei historischen Romanen meist sehr, wenn es nicht vorhanden ist. Ich frage mich dann, was die Beweggründe für dieses Buch war, ob es einen Bezug zum Handlungsort gab, oder ein besonderer Anlass, bzw. Ereignis, den Autor zu diesem Buch inspirierte. Hier war es unter anderem die geographische Nähe zu Bad Wimpfen, weshalb die in Mckmhl geborene Autorin, diese Stadt, sowie ihren Geburtsort im Buch verewigte. Das Glossar findet man hier unter dem Stichwort Begriffe. Ein Glossar finde ich immer sehr wichtig, um den Lesern die alten Bezeichnungen zu erklären, die man ansonsten oft selbst recherchieren müsste. Meist kenne ich die Begriffe bereits aus anderen historischen Romanen, in diesem Buch stieß ich jedoch auf viele Begriffe, die mir nicht gelufig waren. Innerhalb der Handlung gab es zudem einige Sternverweise, die einige zusätzliche Informationen für den Leser enthielten, was mir auch sehr gut gefiel. Die im Buch verwendete Schrift ist recht klein, weshalb sich auf den einzelnen Seiten relativ viel Text befindet, zumal es zwischen den einzelnen Abschnitten keine Leerzeichen gibt. Die Kapitel tragen eine aussagekräftige Überschrift, darunter befindet sich das Datum, inklusive Wochentag. Das gefiel mir sehr gut, da man so gleich wusste, zu welcher Jahreszeit die Handlung stattfand, ob gerade ein Werk-, Sonn- oder gar Feiertag war. Das Verwenden der alten Namen verlieh dem Roman einen besonderen Charme und ließ die Handlung dadurch besonders authentisch wirken. Kleines Detail am Rande: In einer Episode hat Gtz von Berlichingen, der in der Gegend zuhause war, einen kleinen Gastauftritt. Der Schluss des Romans war etwas anders als erwartet nicht für jeden gab es ein Happy End. Dennoch kann ich das Ende voll und ganz akzeptieren, das die Autorin gewählt hat. Mit etwas Wehmut habe ich das Buch geschlossen. Anna und Michael, sowie dessen Familie sind mir sehr ans Herz gewachsen. Doch ein kleiner (oder doch eher ein großer?) Trost bleibt: Die Autorin schreibt bereits an einer Fortsetzung. Insofern freue ich mich auf ein spannendes Wiederlesen. Fazit: Ich habe in letzter Zeit einige historische Romane gelesen und alle haben sie mich begeistert. Auch bei diesem historischen Roman bestätigt sich wieder einmal, dass dieses Genre alles andere als verstaubt ist, und selbst junge Leser faszinieren kann. Dieser Roman reizte mich schon wegen der Handlungsorte, wohne ich doch nicht so weit entfernt von Bad Wimpfen. Von mir erhält das hervorragend recherchierte und spannend geschriebene Buch mit seinen ausdrucksstarken Charakteren eine absolute Leseempfehlung und somit 5 Sterne. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historischer Roman, der Wahrheit und Fiktion perfekt miteinander verbindet. Von Manuela Inhalt Wymphen, im Jahre 1523: Anna zieht mit ihrer Familie und dem Stiefvater nach Wymphen. Schon bei der Anreise lernt sie Michael kennen, der nach mehreren Jahren der Abwesenheit in seine Heimat zurückkehrt. Er verliebt sich Hals über Kopf in sie, aber diese Liebe stellt ihn vor eine große Herausforderung. Nicht nur, dass er als Henker fungiert, ist er dadurch auch in der Gesellschaft geächtet. Unvorstellbar, dass die Brgertochter seine Gefühle jemals erwidert. Doch dann wird sie das Opfer einer Intrige und zum Tode verurteilt. Ihre einzige Möglichkeit weiter zu leben, besteht darin ihren Henker zu heiraten und ihren gesellschaftlichen Stand damit aufzugeben. Meine Meinung "Die Ratsherrentochter" ist ein historischer Roman der Sonderklasse. In

perfekter Weise werden Wahrheit und Fiktion verwoben und der Autorin gelingt es, den Leser ab der ersten Seite mit ins Jahr 1523 zu nehmen, welches man sich bildlich hervorragend vorstellen konnte. Der Spannungsbogen ist hoch und auch emotional hat mich die Geschichte mitgerissen. Ich konnte mit den Protagonisten lachen, weinen, leiden und mitfühlen. Ja, ich konnte mich sogar bei sie rgen, hte insbesondere Anna auch gerne mal gertelt und geschttelt, weil sie nicht sehen wollte, was so offensichtlich war und den herzensguten Michael gerne in den Arm nehmen wollen, weil er einfach so unglaublich lieb ist. Hier hte ich auch direkt meinen Lieblingscharakter in der Geschichte verraten, denn ja, Michael ist ein echter Traummann, der romantisch ist und sich nicht scheut fr seine Liebe zu kmpfen. Besonders gut gefallen hat mir, dass das Buch auch sprachlich ein historischer Roman ist. Viele Begriffe, die im Text erscheinen und die man nicht zuordnen kann, sind im Anhang erklrt und auch ein Personenverzeichnis ist in diesem enthalten, das einen guten berblick ber die Vielzahl an Protagonisten gibt. Auch sehr gelungen ist das Einbinden von Informationen aus der damaligen Zeit, wie z.B. ber den Henkersberuf oder die Herstellung von Seife. Das Buch lsst sich zgig lesen und hat man erst einmal begonnen, lsst es sich nur schwer aus der Hand legen. Einziger - wenn auch minimaler - Kritikpunkt ist fr mich die sehr kleine Schrift, die mich zunchst erschlagen hat, aber irgendwann nicht mehr strt, weil man so an das Geschehen gefesselt wird. Petra Waldherr schreibt zum Glck eine Fortsetzung, sodass ich von den mir lieb gewordenen Personen nur vorbergehend Abschied nehmen muss und mich schon jetzt auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen freue. Fazit "Die Ratsherrentochter" ist eine Reise in die Vergangenheit, die unterhaltsame, spannende und emotional mitreiende Lesestunden garantiert. Wer historische Romane mag, wird diesen hier lieben

Kurzbeschreibung Wymphen, im Jahre 1523. Die junge Brgerstochter Anna wird Opfer einer Intrige und unschuldig zum Tode verurteilt. Getrieben vom Willen zu berleben, willigt sie in eine Ehe mit dem Mann ein, der sie eigentlich hinrichten sollte. Fortan fristet sie ihr Dasein am Rande der Gesellschaft. Wird es Anna gelingen, den wahren Mrder zu entlarven? Und werden die Wymphener Brger sie, das Weib eines Henkers, wieder in ihre Kreise aufnehmen? Kurzbeschreibung Wymphen, im Jahre 1523. Die junge Brgerstochter Anna wird Opfer einer Intrige und unschuldig zum Tode verurteilt. Getrieben vom Willen zu berleben, willigt sie in eine Ehe mit dem Mann ein, der sie eigentlich hinrichten sollte. Fortan fristet sie ihr Dasein am Rande der Gesellschaft. Wird es Anna gelingen, den wahren Mrder zu entlarven? Und werden die Wymphener Brger sie, das Weib eines Henkers, wieder in ihre Kreise aufnehmen? ber den Autor und weitere Mitwirkende Petra Waldherr wurde 1974 in Mckmhl geboren. Sie lebt heute mit ihrer Familie nahe der Burgenstrae und der Wrtembergischer Weinstrae und ist in der Finanzbuchfhrung ttig. Ihr ausgeprgtes Interesse an Geschichte lie einen historischen Roman entstehen, dessen Schaupltze unweit des eigenen Wohnortes liegen. Die Autorin lebt quasi selbst in ihrer Geschichte. Der Roman ist ihre erste Verffentlichung im Gmeiner-Verlag.